

Parteileitung. Dabei ging es sowohl um die eingeleiteten als auch um die bereits realisierten technischen, technologischen und ökonomischen Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der Qualität der Etagenheizung. Im Mittelpunkt stand die Verwirklichung bestimmter Rationalisierungsmaßnahmen, so zum Beispiel die Inbetriebnahme einer neuen Schweißtaktstraße und einer neuen Anlage für die Farbgestaltung der Etagenheizung.

Jeweils nach Zwischenkontrollen durch Genossen des Amtes für Standardisierung, Meßwesen und Warenkunde beriet die Parteileitung mit ihnen über ihre Erfahrungen und Vorschläge, um die Parteikontrolle über den Fortgang der Arbeiten noch gezielter durchführen zu können.

Das Bemühen der Werktätigen um Qualitätsarbeit wurde belohnt. Am 1. Juli 1977 wurde dem Betrieb durch das ASMW das Attestierungszeichen für das Erzeugnis „Komplette Etagenheizung“ zuerkannt. Die Erfahrungen, die unsere Parteiorganisation im Kampf um das Attestierungszeichen gemacht hat, kommen uns für neue Wettbewerbsziele zugute.

Alle Genossen unserer Grundorganisation und auch ein großer Teil der Kollegen waren sich darüber im klaren, daß die Erteilung des Attestierungszeichens für sie kein Ruhekissen sein kann. Es ist vielmehr ein Ansporn, den Kampf um die Qualität der Arbeit und der Erzeugnisse verstärkt fortzuführen. Das nächste Ziel ist bereits abgesteckt: Im Wettbewerb zu Ehren des 30. Jahrestages der DDR wollen sie den Titel „Betrieb der ausgezeichneten Qualitätsarbeit“ erwerben.

Bei jeder sich bietenden Gelegenheit sprechen die Genossen mit ihren Kollegen darüber, daß der Kampf um diesen Titel vor allem bedeutet, effektiv zu bauen, ökonomisch mit Material umzugehen und Nacharbeiten zu vermeiden. Daß

es darum geht, die Wohnungen meinem einwandfreien Zustand, möglichst vorfristig, den Bürgern zur Verfügung zu stellen. Ein wichtiges Bedürfnis der Menschen—in einer Wohnung zu leben, in der man sich wohlfühlt—kann nur durch die fleißige, gewissenhafte und verantwortungsvolle Arbeit aller daran Beteiligten befriedigt werden.

Verpflichtung: Drei Jahre Garantie

Eine wichtige Grundlage, auf der der Kampf um den Titel „Betrieb der ausgezeichneten Qualitätsarbeit“ aufgenommen wurde, sind die vorliegenden Wettbewerbsverpflichtungen der Kollektive. Die Initiative, die Qualität und Effektivität der Arbeit weiter zu erhöhen, ergriffen die Genossen unserer sechs Jugendbrigaden. Die Jugendbrigade „Drushbatrasse“ zum Beispiel verpflichtete sich, drei Jahre Garantie für ihre eigenen Bau- und Montageleistungen zu übernehmen. In ihrem Aufruf an alle Kollektive des Betriebes und an die Kollektive der Zulieferbetriebe heißt es unter anderem: „Diese Verpflichtung durch eine verbesserte Qualitätsarbeit zu erfüllen, betrachten wir als unsere Arbeiterehre.“ Inzwischen sind von 33 Kollektiven des Betriebes 21 dem Aufruf der Jugendbrigade „Drushbatrasse“ gefolgt.

Gute Ergebnisse bei der weiteren Verbesserung der Qualität erreichten besonders die Kollektive, die über ihr Haushaltsbuch die „Qualität“ als generelle Kennziffer abrechnen. Damit ist ein guter Anfang zur Erlangung des Titels „Betrieb der ausgezeichneten Qualitätsarbeit“ gemacht worden. Aber auch der im Rahmen des Wettbewerbs geführte Kampf um den Titel „Bester Qualitätsarbeiter“ trägt dazu bei. Die auf Initiative der Genossen der Schweißerei entwickelte Qualitätskontrolle ist ebenfalls eine gute Methode, die Qualität der Arbeit weiter zu verbessern. Auf dieser Grundlage wetteifern die Ge-

Leserbriefe

Ergebnisse rechnen wir monatlich ab

Im Jahr des Roten Oktober haben wir im Bereich der APO I Rationalisierungsmittelbau des VEB Schachtbau Nordhausen im sozialistischen Wettbewerb hervorragende schöpferische Leistungen vollbracht. Dabei setzten wir die sozialistischen Leitungsprinzipien und die Anwendung der WAO zur Gewährleistung einer effektiven Produktionsorganisation im sozialistischen Wettbewerb durch. Wir erreichten durch die Vorbild Wirkung der Kommunisten eine Steigerung der

Arbeitsproduktivität von 9,1 Prozent, im Meisterbereich Konsumgüterproduktion sogar von 9,4 Prozent. Wir arbeiten in unserem Bereich der APO I auf der Grundlage einer sowjetischen Neuerermethode mit Fünfjahrplänen der Steigerung der Arbeitsproduktivität und rechnen die erreichten Ergebnisse monatlich ab.

Die Rede unseres Generalsekretärs Genossen Erich Honecker in Dresden zur Eröffnung des Parteilehrjahres setzte für uns neue Maßstäbe.

In einer Auswertung mit allen Parteigruppenorganisatoren und Leitungsmitgliedern der APO bereiten wir nach gründlicher Diskussion in den Parteigruppen und Arbeitskollektiven mit der AGL und der staatlichen Leitung des Bereiches den Beschluß der Mitgliederversammlung „30 Jahre DDR — 30 revolutionäre Aktivitäten und Initiativen — dafür unsere Ehre als Schachtbauer“ vor. Bei den Problemdiskussionen gehen wir vom strategischen Ziel des IX. Parteitages aus und streben immer stärker das Eindringen in das Wesen der Beschlüsse und das Verständnis für